

Was klinget, was klaget, was flötet so klar?  
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?  
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:  
„Der Frühling, der Frühling!“ — Da wußt' ich genug! Selbst.

### 141. Vom Kirschbaum.

Nun sagt, was ist im Kirschenbaum?  
In seinen Schlaf kam's wie ein Traum,  
in seiner Ader regt sich leis,  
in seinen Ästen bewegt sich leis.  
Noch eine einzige laue Nacht,  
und plötzlich steht er in Blütenpracht!

Jetzt schwirren die Boten rings weitem —  
Gesumm, Gebrumm  
von feinsten Stimmen:  
„Immen, Immen,  
zum Feste.

Der Alte erwartet die Gäste!“  
Leg dich darunter, nach oben schau  
(Blütengestirnt das Taghimmelblau!)  
und lausche: Von fern und nah,  
richtig, sind schon die Bienen da.

Ganz aus ist nun die Winternacht,  
der alte Herr ganz aufgewacht —  
behäglich rauscht er: „Laßt's euch schmecken!“  
Wie sie von allen Tellerchen schlecken!  
Von einem zum andern, summ, summ, summ,  
zu tausenden tummeln sie sich herum,  
nippen, naschen, trinken, brummen.  
Die Blüten selber, meinst du, summten,  
immer im gleichen Geschwirr in Ruh —  
Der Alte strahlt über und über dazu.